

DER HELFER

Verkaufspreis Euro 3,-

MAGAZIN DES VEREINS FÜR MEDIZINISCHE UND ENTWICKLUNGSHILFE



Liebe Freunde und Spender !

Kindern erzählen wir Geschichten und wollen ihnen damit Beispiele des Lebens oder gewisse Situationen bildhaft und somit verständlich erklären. Ich denke, das ist in jeder Kultur sehr ähnlich, denn ich habe auch diese Erfahrung im Südsudan gemacht.

Unsere Freunde in Jalimo haben bezüglich unseres Projektes auch immer eine Geschichte parat. Sie vergleichen unsere Schule mit einem Kind und beginnen damit meist bei der Geburt. So machen sie verständlich, dass ein Projekt gut ist, denn Kinder sind ein Bestandteil der Familie, müssen betreut und erzogen werden und wachsen langsam wohlbehütet auf. Das wird sehr häufig recht ausführlich beschrieben: So etwa müsste das Kind zuerst an die Brust gelegt, um mit Nahrung versorgt zu werden, dann kann es irgendwann schon feste Nahrung zu sich nehmen, und allmählich beginnt es mit den ersten Schritten und selbständigem Gehen. Diese Ausführung gehen dann so weiter.

Wenn wir das nun auf unser Projekt umlegen, können wir sagen, dass unser Baby gerade die ersten Schritte macht. Wir bewegen uns aber dennoch auf unsicheren Beinen und müssen diese durch viel Bewegung stärken. Wo stehen wir also?

In den vergangenen Monaten wurde viel an der Infrastruktur gearbeitet, viele Mühen aber nicht viel zu sehen, denn Kanal und Wasser liegen unter der Erde, in einer Tiefe von mehr als einem Meter. Die Grabungsarbeiten waren besonders schwer, denn wir hatten durchwegs harten Marmor (festes Lavagestein). Nun sind aber die Gästehäuser und die Sozialräume an das Kanalnetz angeschlossen.

Die Wasserzufuhr aus dem Brunnen wurde in die Wasserzentrale verlegt und an einen Filter angeschlossen. Dadurch konnte die Ringwasserleitung auch in Richtung Einfahrt verlängert werden und der neue Sektor reicht nun bis zur Baustelle des Internatsgebäudes. Im neuen Gästehaus konnten wir Küche und Bad/Toilette verfliesen und auch Waschbecken und Toilette anschließen und in Betrieb nehmen. Das sind viele kleine Schritte, bringen uns aber immer wieder voran.

In der Trockenperiode hatten wir Zeit, unseren Gemüsegarten wesentlich zu vergrößern, neue Beete anzulegen und Gemüse anzubauen, denn auch der Garten ist an die Ringwasserleitung angeschlossen.

Es wurde viel Kompost gemacht, biologischer flüssiger Dünger und ein natürliches Pestizid erzeugt. Somit ist die erste Anbauphase gut vorbereitet.

Es freut mich, dass sich unser Projekt so gut entwickelt und Sie uns immer wieder helfen, einen weiteren Schritt zu machen. Danke!

Ihr Hannes Urban



Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

„HELFEN WIR!“

Verein für Medizinische und Entwicklungshilfe

Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf

Telefon/Fax: +43 (0) 2944 8417

E-Mail: redaktion@helfen-wir.org, www.helfen-wir.org

Redaktion: Hannes Urban

hannes.urban@helfen-wir.org, Tel.: 0699 121 78 996

Fotos: H. Urban, A. Winter, G. Dörr

Druck: Schmidbauer Druckerei GES.m.b.H.

A-8280 Fürstenfeld, Wallstrasse 24

Telefon: 03382 / 52465 | info@schmidbauer-druck.at

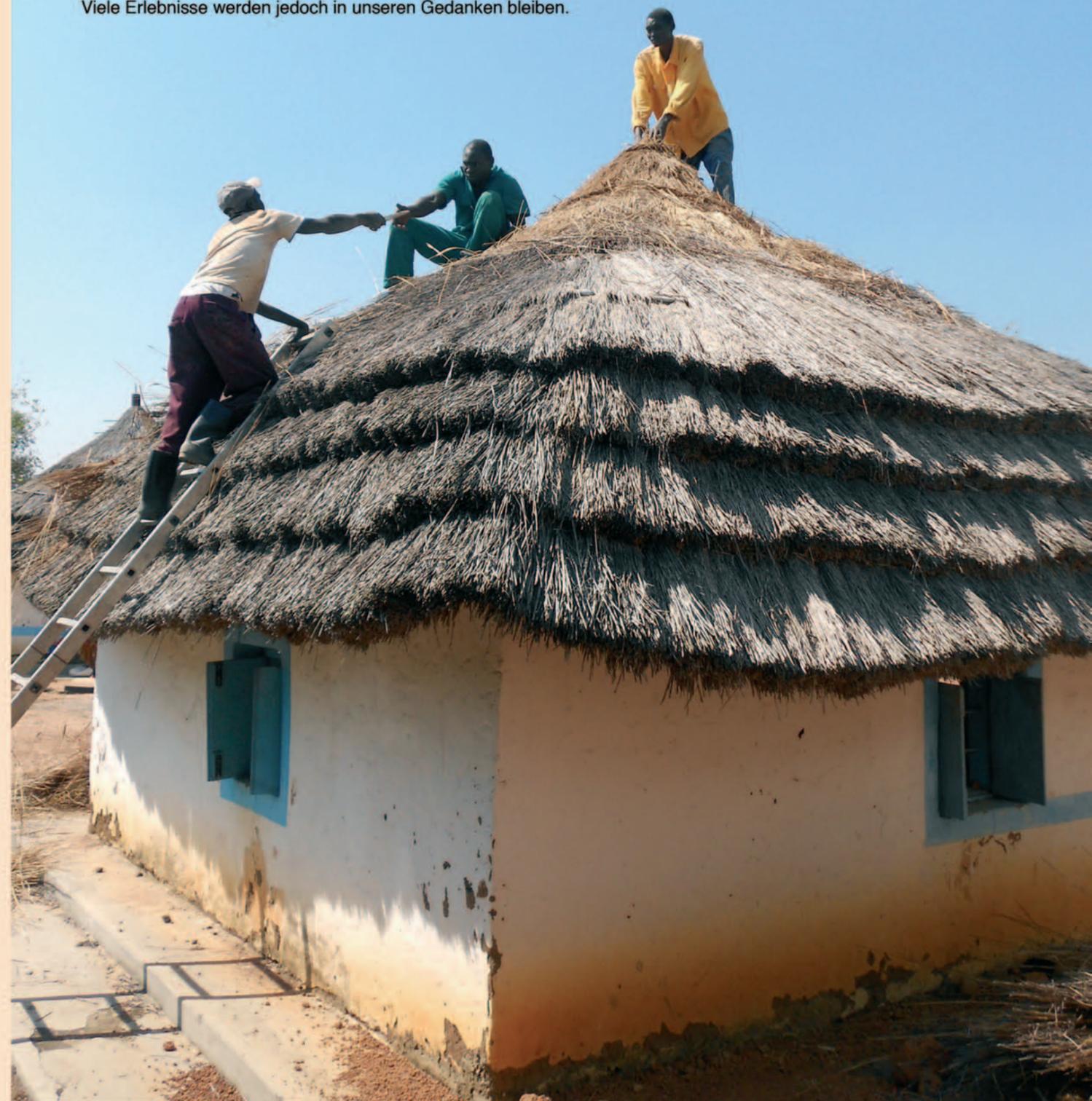
Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung des Autors wieder, welche mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen muss.

Offenbarung gemäß § 25 Mediengesetz: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber des Magazins „DER HELFER“ ist der Verein „HELFEN WIR!“ Verein für Medizinische und Entwicklungshilfe mit Sitz in Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf. Das Magazin dient der Information der Mitglieder und Interessierten an Entwicklungshilfe im weitesten Sinn sowie der Verbreitung wichtiger Vereinsnachrichten.

Abbruch Renovierung

Durch den Abbruch der Küche konnten zwei Probleme auf einmal gelöst werden. Bei den Lehmhütten, unseren ersten Gästehäusern, waren seit 2010 die Termiten am Werk und hatten dem Gras Dach sehr stark zugesetzt, sodass es in der letzten Regenzeit bereits durchgeregnet hatte. Bis Ende Jänner mussten die Dächer repariert sein, denn Anfang Februar sollten wieder Gäste aus Österreich kommen. Außerdem wird der Platz für die Erweiterung des neuen Gästehauses benötigt. Es war trotzdem ein emotionales Erlebnis, war doch die Küche - obwohl Lehmhütte - für fünf Jahre auch unser Wohnraum.

Viele Erlebnisse werden jedoch in unseren Gedanken bleiben.





Abbruch Renovierung

Ziegel aus Wasser und Erde, dazu getrocknetes Gras für das Dach. Mit einigen dünnen Baumstämmen und Bambusstäben wird die Dachkonstruktion gemacht, als Befestigung dienen selbstgemachte Seile aus Kaktusfasern.

So wurden unsere ersten Hütten Anfang 2010 errichtet. Damals sagte man uns, dass diese Häuser sicher 15 Jahre halten werden. Das stimmte auch so, aber nur wenn man die Mauern richtig trocken halten kann. Was man uns nicht sagte war, dass es viele Termiten gibt und diese das Gras der Dächer lieben.

Im Laufe des Jahre 2015 kamen nun die ersten Meldungen, dass die Dächer undicht seien und umgehend repariert werden sollten. Da es aber während des Jahres viel regnete, gab es keine Strohproduktion, aus diesem Grund musste die Renovierung auf Anfang Jänner verschoben werden.



Eines von sechs Gebäuden musste abgerissen werden, um Platz für den Zubau eines neuen Gästehauses zu machen. Die seit 2010 benützte Küche war auch ein ganz besonderer Wohnraum mit vielen schönen Erinnerungen und es fiel uns nicht leicht, die Emotionen ruhig zu halten.

Das gut erhaltene Stroh des Küchendaches sollte für die Renovierung der anderen Häuser verwendet werden. Anfang Jänner begannen unsere Arbeiter den schlechten Teil der Dächer abzutragen und zu erneuern. Das gut erhaltene Stroh wurde gemeinsam mit Neuem in die Dächer eingenäht.

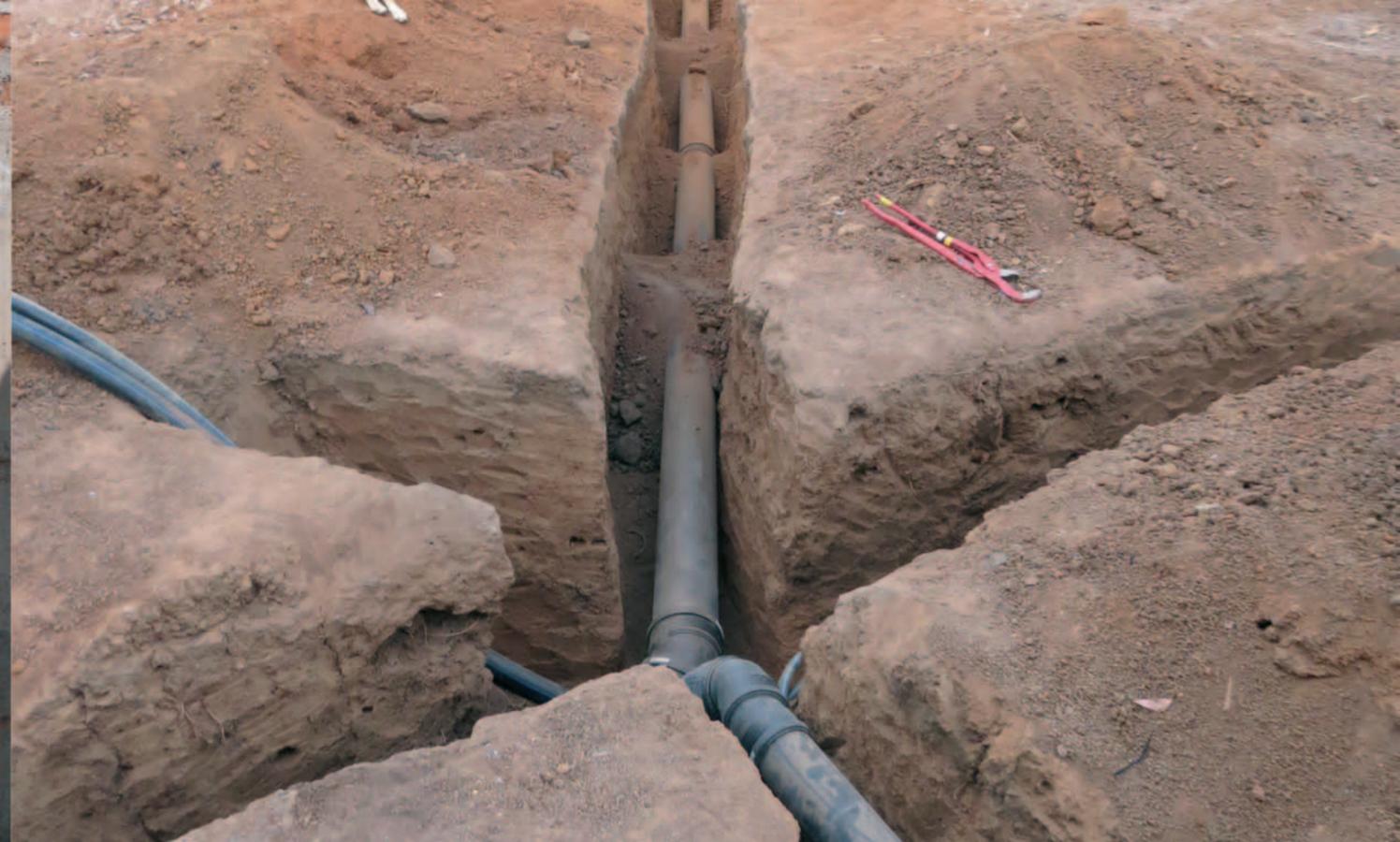
Ja, richtig eingenäht. Dazu wurden Kaktusfasern verwendet, als Nadel diente eine lange Stange.

Die Dachkonstruktion besteht aus 6 Rundhölzern, die Abstände dazwischen werden mit Bambusstangen versehen. Der Länge nach halbierte Bambusstangen dienen als Querverbindung, an denen die Strohbindel angenäht werden.

Gleichzeitig wurde auch die Elektroinstallation neu verlegt. Die Wände mussten außen und innen neu verputzt werden. Diese Arbeiten werden nur von Frauen durchgeführt. Wobei es nur einige Wenige gibt, welche diese "KUNST" beherrschen. Dazu wird schwarze Erde mit Kuhdung vermischt und flüssig gemacht, dieses Gemisch wird dann mittels Hand aufgebracht und die Wände damit verschmiert. Am Ende sieht alles wie neu aus.

Ein neuer Farbanstrich, diesmal in Orange, bringt eine neue, erfreuliche Ansicht in unseren Alltag.





Wasser

Kanalisation

Bei einem neuerlichen Besuch von Werner im Februar sollte der Kanal vom Gästehaus und den Sozialräumen zur Kläranlage verlegt werden. Der Wasseranschluss des Brunnen musste in das Hauswasserwerk verlegt und die Ringleitung neu angeschlossen werden. Die Inneninstallation im neuen Gästehaus sollte ebenso fertiggestellt werden.

Wasserwerk

Die Frischwasser-Zuleitung vom Brunnen konnte in die Wasserzentrale eingeleitet werden. Von hier aus verteilen sich die weiteren Anschlüsse der Ringwasserleitungen (Frisch- und Regenwasser). Dazu war es notwendig, zuerst einen Wasserfilter einzubauen, der uns hochqualitatives Trinkwasser garantiert. Unsere Filteranlage ist die Erste dieser Art in Kajo-Keji. Weiters wurde auch ein Wasserzähler und diverse Absperr-einrichtungen hinzugefügt. Der Anschluss der Regenwasserleitung wurde gleichzeitig vorgenommen, dient diese ja zum Spülen der Toiletten, der Versorgung im Garten und für unsere Haustiere.

Inneninstallation

Im Gästehaus wurden rechtzeitig die Fliesen verlegt, sodass auch im Badezimmer und in der Küche alle Wasser- und Kanalanschlüsse montiert werden konnten. Ein „ordentliches“ Abwaschbecken erleichtert die Arbeit für unsere Köchin enorm, weil bisher alles im Freien erledigt werden musste.

Des Weiteren wurden die Vorinstallationen im Pfortengebäude, Toiletten und Dusche für unsere Besucher begonnen. Dies wurde möglich, weil in diesem Bereich die Kläranlage für unser Kanalsystem liegt und wir mit dem Kanal auch die Wasserversorgung mitverlegt haben.

Kanal

Das Verlegen des Kanals war die größte Herausforderung dieses Bauabschnittes. Der Boden musste bis zu 140 Zentimeter tief ausgegraben werden. Ein Strang verläuft vom Gästehaus zur Wasserzentrale und dann weiter zum Shop Gebäude in die Kläranlage.

Diese Strecke ist in etwa 50 Meter lang und wurde mit großem Einsatz händisch ausgegraben, denn der Boden ist hier sehr hart, aus gutem Marram, gut für Fundamente der Gebäude aber schlecht zum Graben. Für diese Strecke war das nötige Material im letzten Jahr mit dem Container nach Jalimo gebracht worden.

Der zweite Strang, etwa in der gleichen Länge, wurde von den Sozialräumen über den Ölabscheider zur Kläranlage verlegt. Die Arbeiten waren hier ähnlich mühsam, konnten jedoch mit geballter Kraft bewältigt werden.

Um sich ein deutliches Bild davon machen zu können: Zuerst wurde vorgegraben und Stück für Stück ausgehoben. Danach wurde die Künnette mit Wasser gefüllt, damit der Boden lockerer wird - und dies musste täglich viele Male wiederholt werden. Es war kein Problem, denn die Strecke war ja sehr lang und somit konnte das Wasser sehr lange und auch langsam einsickern. Es musste alles mit einem Krampen herausgehackt werden, was natürlich sehr mühsam war aber unsere Arbeiter schafften es mit Bravour.

Die Verlegung der Rohre ging mit den Ausgrabungsarbeiten einher und die Wasserleitungen wurden gleich mitverlegt. Somit ist ein großer Teil des ersten Bauabschnittes fertig.



Albino Luciani

Armut-Verfolgung-Kreuzigung

Albino Luciani (1912-1978) war Patriarch und Kardinal in Venedig. Er hatte die kuriose Idee in einer Monatszeitschrift (Sendbote des hl. Antonius) Briefe an alle Welt, an Dante und Goethe, an die Kaiserin Maria Theresia und sogar an Pinocchio zu schreiben. Mit jedem seiner Adressaten unterhielt er sich über ein bestimmtes Thema, über Glaube und Erziehung, Heiligkeit und Bildung, über den Tourismus und alles Mögliche. 1978 wurde er zum Papst gewählt - Johannes Paul I. (Auszug „des Briefes an Jesus“ aus dem Buch „Ihr Ergebener +Albino Luciani“, Briefe an Persönlichkeiten).

MIT ZITTERNDER HAND

Lieber Jesus! (Dezember 1974)

Mit meinen Briefen habe ich mir manche Kritik eingehandelt. „Er ist Bischof und Kardinal“, haben sie gesagt, „er hat sich Hände und Füße ausgerissen und an alle Welt geschrieben: an Mark Twain, Goethe, Pinocchio, Penelope, Dickens, Marlowe, Goldoni usw. Aber keine einzige Zeile an Jesus!“

Du weißt, wie sehr ich mich bemühe, ständig mit Dir im Gespräch zu sein. Aber in einem Brief mit Dir zu sprechen, fällt mir schwer. Es sind einerseits zu persönliche Dinge, andererseits zu unbedeutende. Was soll ich an oder über Dich schreiben, nach all den Büchern, die schon über Dich geschrieben wurden? Außerdem gibt es ja das Evangelium. Und dennoch will ich versuchen, Dir zu schreiben – unbeholfen wie ein Taubstummer, der sich nur mit großer Mühe verständlich machen kann.

Als Du damals lehrtest: „Selig die Armen, selig die Verfolgten“, da war ich nicht dabei. Wenn ich dabei gewesen wäre, hätte ich Dir ins Ohr geflüstert: „Um Himmels willen, rede doch von etwas anderem, Herr, wenn Du willst, dass Dir jemand nachfolgt. Siehst Du denn nicht, wie alle nach Reichtum und Bequemlichkeit streben? Cato hat seinen Soldaten Feigen aus Afrika versprochen, Cäsar die Reichtümer Galliens, und – gut oder schlecht – sie hatten Erfolg damit. Nun kommst Du und versprichst Armut, Verfolgung. Was meinst Du, wer Dir da folgen wird?“

Doch Du lässt Dich nicht abbringen. Ich höre, wie Du fortfährst zu sagen: „Ich bin das Weizenkorn, das sterben muss, damit es Frucht bringt. Es ist notwendig, dass ich auf dem Kreuz erhöht werde; denn von dort werde ich die ganze Welt an mich ziehen.“ Und so ist es geschehen; Sie haben Dich ans Kreuz geschlagen, und Du hast das ausgenutzt, um die Arme auszubreiten und die Leute an Dich zu ziehen.

Wer kann je die Menschen zählen, die bei Deinem Kreuz Zuflucht gefunden haben?



SachSpenden

dringend gesucht:

- Traktor mit 70 PS
- 4x4 Pickup
- Bauwerkzeuge, Mischmaschine(n)
- KFZ-Hebebühne(n)
- Reifenmontage und -wuchtmaschine(n)
- Holzbearbeitungsmaschinen
- Elektroinstallationsmaterial
- Kinderbekleidung, Herrenschuhe
- Zahnpaste und Zahnbürsten
- 20-25l Wasserkanister
- Plastikfässer
- Teller



Wenn Sie die Möglichkeit haben, mittels Paypal zu spenden,

unser Kontakt:

donations@helfen-wir.org



Ihre Spende

an „HELFFEN WIR!“ ist steuerlich absetzbar!



Unsere Registrierungsnummer beim Finanzamt ist: **SO 1410**

DAUERAUFTRAG zu Gunsten „HELFFEN WIR!“
Verein für medizinische und Entwicklungshilfe
Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf / Austria



Name

Adresse

Plz./Ort

Wenn Sie das ausgefüllte und unterschriebene Formular in einem Kuvert an „HELFFEN WIR!“, Peigarten 89, 2053 Jetzelsdorf / Austria senden, können wir Ihre Daten in unser Spenderverzeichnis aufnehmen und Ihnen regelmäßig unsere Vereinsnachrichten zusenden. Den Dauerauftrag leiten wir an Ihre Bank weiter.

Ich beauftrage meine Bank

BIC von meinem Konto IBAN

monatlich bis auf Widerruf einen Betrag von € auf das Konto von „HELFFEN WIR!“
BIC: RLNWATW1715, IBAN: AT 88 3271 5000 0120 8685, RAIKA Retz Pulkautal, zu überweisen.
Verwendungszweck ... **SPENDE** ... Die erste Abbuchung soll am erfolgen.

Datum Unterschrift

Ja, ich unterstütze den Verein „HELFFEN WIR!“ und bestelle ein **Jahres Abo des Magazins „Der Helfer“** (4 Hefte) um € 12,- zuzügl. Versandkosten. Die Bezahlung erfolgt per Erlagschein

Name:

Adresse:

Plz.: Ort:

Geburtsdatum: Telefonnummer

Emailadresse

Datum: Unterschrift

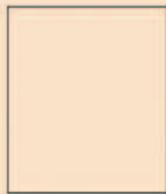
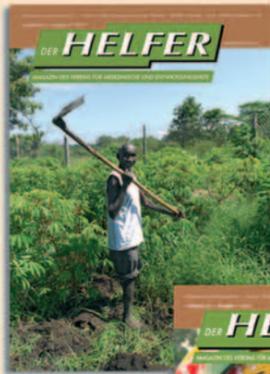
Wenn ich bis zum 30. September eines Jahres nicht kündige, möchte ich das Magazin „Der Helfer“ weiter beziehen

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma	Verein „HELFFEN WIR!“
IBANEmpfängerIn	AT883271500001208685
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	RLNWATW1715
Betrag	EUR
Zahlungsreferenz	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	SPENDE: SO 1410

ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerInName/Firma	Verein „HELFFEN WIR!“ 2053 Peigarten
IBANEmpfängerIn	AT883271500001208685
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank	RLNWATW1715
Betrag	EUR
SPENDE: SO 1410	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma	
006	
30+	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	

Wir danken unseren Sponsoren



„Helfen Wir!“
Peigarten 89,
2053 Jetzelsdorf

DANKE
für die Spende

Ihre Spende an
„HELFEN WIR!“ ist
steuerlich absetzbar !
Unsere
Registrierungsnummer
beim Finanzamt:
SO 1410



Haustiere in Jalimo



Für unseren 22. Hilfscontainer in den Südsudan benötigen wir noch ganz dringend:

Kinderkleidung und Kinderschuhe

Für Ihre Spende und zur Vereinbarung eines Abholtermins kontaktieren Sie uns:
T: 0699 181 202 75 oder per Email: info@helfen-wir.org



Mango



Papaya

Früchte

Mango Marmelade

Die ersten bleibenden Eindrücke im Südsudan waren für mich die Mangobäume, denn sie waren so mächtig groß und flächendeckend zu sehen. Tonnenweise gute Früchte, und das zweimal im Jahr. Viele Mangos vielen einfach zu Boden, war ja keine Logistik vorhanden, die geflohene Bevölkerung noch nicht zurück um alles zu verwerten.

Diese vielen am Boden liegenden Mangos belebten meine Gedanken. Aus diesen Früchten müsste man etwas Nachhaltiges und für die Menschen Wichtiges produzieren. Sie kommen aus dem Exil zurück und bauen ihr Land wieder auf, haben aber sehr wenig Wissen und Ausbildung auf diesem Gebiet.

Zurück in Österreich, sprach ich in vielen Vorträgen und Meetings über diese Situation und fragte, was man da am Besten machen könnte.

Schnaps brennen war die erste Antwort die mir im Gedächtnis blieb, gleich danach kam schon „Marmelade kochen“.

Da ich persönlich in beidem keine eigene Erfahrung besaß, war nur logisch, zu fragen, wer mich in den Südsudan begleiten könnte, um diese Ideen in die Tat umsetzen zu helfen.

Leider war niemand bereit, dem nachzukommen, trotzdem wurden gute Ratschläge erteilt, wie man das am Besten machen könnte.

Um doch noch jemanden zu finden, schob ich das Marmelade kochen immer wieder vor mir her. All die guten Ratschläge und Rezepte gingen mir immer wieder durch den Kopf, leider konnte ich mich nicht entscheiden, es selber zu machen.

Im Dezember 2015 war es dann endlich soweit, ich nahm einige Rezepte mit und startete den Versuch, Mangos zu Marmelade zu verarbeiten. Es war für mich wirklich ein Experiment und so begann ich mit einer kleinen Menge Früchte. Die richtigen Angaben von Zucker und Gelierhilfe erwiesen sich als hilfreich und so begann ich, auch die Gläser auszukochen und vorzubereiten.

Nach einer Kochzeit von 15 Minuten konnte ich die Früchte in die Gläser füllen. Am nächsten Tag war dann alles gut abgekühlt und - zu meiner großen Überraschung - sah das Ergebnis tatsächlich nach schmackhafter Marmelade aus.

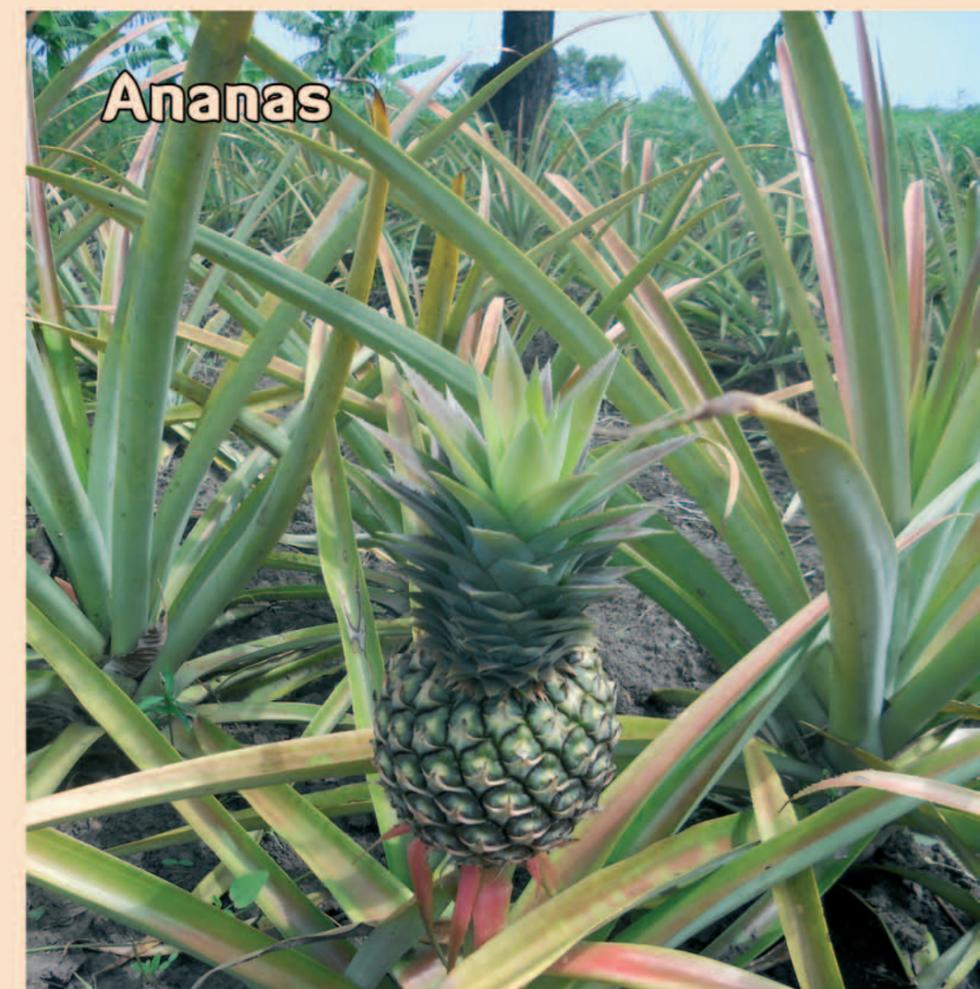
Die erste Verkostung mit unsern Arbeitern konnte stattfinden - und alle waren begeistert, gab es so etwas ja noch nie hier in Jalimo.

Nachdem das erste Experiment so gut gelungen war, startete ich das nächste mit Ananas und bald darauf bekamen alle Besucher Ananas Marmelade auf den Frühstückstisch. Es war schön zu sehen, dass es jedem schmeckte. Ich war sehr zufrieden mit meinem Experiment.

In Folge gab ich nicht nur unseren Gästen einige Gläser davon mit nach Hause, sondern brachte unsere Marmelade auch zu anderen Freunden in Kajo-Keji und bis nach Uganda. Viele wollen diese Marmelade nun ständig bei uns kaufen.

Da Ananas und Mango nicht ganzjährig zur Verfügung stehen, ist eine größere Produktion von Vorteil, welchen wir im Laufe des Jahres machen wollen.

Das Experiment hat sich gelohnt!



Ananas



Baufortschritt

Steirer helfen im Südsudan

Jänner und Februar jeden Jahres sind die besten Monate, um am Bau zu arbeiten, denn in der Trockenperiode ist kein Regen zu erwarten. Da in Österreich gleichzeitig Winter ist, haben unser Helfer in diesen Monaten die Gelegenheit, nach Jalimo zu kommen, um uns mit persönlicher Arbeit und Know How zu unterstützen.

Im Herbst 2015 traf ich einen neuen Interessenten/Sponsor für unser Projekt in Jalimo. BM Ing. Dietmar Gödl aus Leibnitz fand unsere Aktivitäten sehr interessant und wollte mithelfen.

Es sollte aber nicht nur bei einer finanziellen Unterstützung bleiben, er plante auch, direkt vor Ort mitzuarbeiten und seine Erfahrungen einzubringen.

Mitte Jänner reiste Dietmar in seinem ersten „Afrika-Trip“ dann mit seinem Freund Mike und mit Günther Dörr, unserem langjährigen Planer, nach Jalimo. Dietmar und Mike, beide mit großer Erfahrung in Statistik und Hausbau nahmen gleich alles genau

unter die Lupe. Zuerst sah er sich alle vorhandenen Materialien sehr gut an, danach fragte er nach deren Verarbeitung. Zu unserer großen Freude, stelle er uns ein gutes Zeugnis aus:

„Materialien und Arbeitsmethoden können zwar mit Österreich nicht verglichen werden, sind aber in erstaunlicher Qualität und gut ausgeführt“, attestierte uns Dietmar.

Mike, ein Experte im Betonieren, zeigte unseren Arbeitern sehr anschaulich wie Beton einfach und gut verarbeitet wird. Wir hatten ein großes Überlager zu verschalen und zu betonieren, was sogleich in Angriff genommen wurde. Mit vereinten

Kräften konnte diese Arbeit in sehr kurzer Zeit professionell erledigt werden.

Als Draufgabe konnte noch einen Tag vor Abreise die Bodenplatte für unsere Kläranlage betoniert werden, denn diese war in den Tagen davor fachgerecht ausgehoben und vorbereitet worden. Für unsere Maurer Thomas und Alex konnte hier eine Lehrstunde eingelegt werden. Sie haben nun gesehen, wie „einfach“ Betonarbeiten ausgeführt werden können.

Ein besonderes Erlebnis für unsere neuen Besucher war die Erzeugung von selbstgebrannten Ziegeln.

Mit Hand angefertigte Lehmziegel in der Sonne getrocknet und auf einem einfachen Mäiler gebrannt, hatten sie trotz ihrer reichhaltigen Erfahrung auch noch nie gesehen.

Während die Betonarbeiten erledigt wurden, stellte Günther seine Kenntnisse als Fliesenleger zur Verfügung. Er konnte in dieser Zeit unser erstes Badezimmer und auch die Küche in unserem neuen Gästehaus fliesen.

Nun sehen diese Räume natürlich sehr Europäisch aus - leider wie unsere nächsten Besucher sagen sollten, denn das einfache afrikanische Flair geht so Stück für Stück verloren.

Dietmar, Mike und Günther waren noch in unseren neu renovierten Lehmhütten untergebracht und konnten so die afrikanische Lebensweise ganz authentisch erfahren.

Was uns sehr freute war, dass sie sich wirklich wohl fühlten, nicht nur beim Wohnen, sondern auch bei der angebotenen teilweise afrikanischen Kost. Besonders mochten sie die frischen baumgereiften Früchte wie Papaya, Mango und natürlich auch Ananas.

Nächstes Jahr wollen sie wiederkommen - und wir werden sie mit großer Freude willkommen heißen!



Freiwillige Helfer gesucht

Für unser Projekt in Jalimo, Süd Sudan, suchen wir Menschen, die gerne „HELFEN“ und ihre Berufserfahrung sowie ihre Zeit spenden wollen.
Dringend benötigt werden

**Fliesenleger
Elektriker
Schlosser
Ärzte
Krankenschwestern**

Einsatzdauer 2 bis 4 Wochen

Anreise von Kampala (Uganda), Kost & Quartier stellen wir zur Verfügung

Weitere Auskünfte bei Hannes Urban hannes.urban@helfen-wir.org